

"Avec le temps..."

"Avec le temps, va, tout s'en va, même les plus chouett's souvenirs...", heißt es in einem melancholischen Chanson von Léo Ferré. Der französische Schriftsteller Marcel Proust hat indes mit seiner siebenbändigen *Recherche* am Anfang des 20. Jahrhunderts bewiesen, dass man die vergangene, die verlorene Zeit wieder aufleben lassen kann, wenn man in die tieferen Schichten des Bewusstseins vordringt. Manchmal braucht es dafür nur den vertrauten Geruch einer frisch gebackenen "Madeleine", oder man findet ein altes Foto aus längst vergangenen Tagen, und schon sind mit den Assoziationen plötzlich auch die präzisen Erinnerungen wieder da.

So wie die meisten Menschen ihre persönliche Lebensgeschichte in ihren Fotoalben, auf ihren Dias oder Videofilmen wiederentdecken können, so gibt es auch das, was man ein "kollektives Gedächtnis" nennt. Mit ihrer Fotothek verfügt die Stadt Luxemburg über ein solches Instrument. Denn seit deren Gründung im März 1984 ist hier ein sich ständig erweiterndes Bilderarchiv geschaffen worden, in dem inzwischen sage und schreibe rund zwei Millionen fotografische Dokumente zur alten und neueren Bau- und Sozialgeschichte der Stadt lagern. Da es jammerschade wäre, wenn diese Schätze nie einem größeren Publikum vorgestellt würden, organisiert die Stadt seit 1986 in den Sommermonaten regelmäßig thematische Fotoausstellungen, die sich mit der Zeit nicht nur unter den Einheimischen, sondern auch bei den Touristen großer Beliebtheit erfreuen. Waren es anfangs, von 1986 bis 1992, jeweils einzelne Stadtviertel oder Straßenzüge, deren Geschichte unter dem Motto "La Ville de Luxembourg et son Passé Récent" dokumentiert wurde, so hat man sich in



Pol Aschman

den letzten Jahren entweder auf das Werk eines einzelnen Fotografen konzentriert – im Kulturjahr 1995 wurden beispielsweise die Bilder des amerikanischen G.I. Tony Vaccaro gezeigt, die dieser in den beiden letzten Kriegsjahren in Luxemburg aufgenommen hatte –, oder man beleuchtete eine präzise historische Epoche, so wie 1999 mit der Jahrtausendausstellung "Au tournant du siècle".

Die diesjährige Ausstellung, die wir in der *Stater Chronik* auf Seite 31 näher vorstellen, ist dem Werk des Fotoreporters und Chronisten Pol Aschman (1921-1990) gewidmet, dessen Archive die Gemeinde vor einiger Zeit erworben hat. Vor allem die Nostalgiker der fünfziger und sechziger Jahre werden bei diesem "Coup d'oeil sur sa ville" auf ihre Kosten kommen.

r.cl.